

## **EDI-Handbuch**

### **ZAPP - Statusmeldungen** **(Verladestopp, Freigabe, Erledigung)** **(Feldnummernformat)**

**Version 4.1/D**  
**(Gültig ab 01.12.2010)**

DAKOSY      Datenkommunikationssystem AG  
Mattentwiete 2      20457 Hamburg  
☎ 040 37003 0      Fax: 040 37003 570

erstellt von	: K. Papist	am : 07. März 1997
geändert von	: F. Schwanke	am : 07. September 2010
Aufbewahrungsort: EDI-Services		
Datei	: GM01ST ZAPP STATUSMELDUNGEN V4.1.DOC	

## Änderungsverzeichnis

<b>Version</b>	<b>Art der Änderung</b>	<b>Änderung durch, Datum</b>	<b>freigegeben durch, Datum</b>
1.0/D	Erstellung des Dokuments	K. Papist 07.03.1997	V. Erdelbrock, 09.03.1997
1.0/D	Änderung Layout	M. Quade 30.07.1998	V. Erdelbrock 30.07.1998
1.0/D	Anpassen Firmennamen	P. Bailly 15.01.02	Ohne weitere Freigabe
2.0/D	Ergänzungen für ATLAS – au- tomated export system AES	D. Gladiator 14. 02.2006	D. Spark
2.1/D	Feld 207 um die Statusanga- ben „AAG“ und „UAG“ er- gänzt. Feld 208 um Stellenbelegung ergänzt. Feld 207 um Statusangaben (ZAPP classic /AES) ergänzt. Kap.3.2 Layout: Pro Tabel- lenseite Tabellenkopf hinzu- gefügt.	S. Köhler 26.06.2006 S. Köhler 06.07.2006 12.07.2006	
2.2/D	Feld 207 um Statusangaben Än- derung „STO“ und „FRE“ auf ursprüngliche Werte „STOP“ und „FREI“. Feld 207 um Statusangabe Ände- rung „ERL“ auf ursprünglichen Wert „ERLD“.	C. Wegner 31.07.2006  S. Köhler 19.02.2007	
2.3/D	Kapitel 4.1 „Gestellung“, inhalt- liche Änderungen bezüglich der Angaben zur Vorlage der Aus- fuhrpapiere und Ergänzungen.	J. Dietrich 09.01.2009	C. Wegner 09.01.2009
3.0/D	Felder 211 – 215 zugefügt. Neue Status AAB und WL zuge- fügt	C. Wegner 12.03.2009	C. Wegner 12.03.2009
4.0/D	Neue Status VI und VU zugefügt	C. Wegner 10.05.2010	C. Wegner 10.05.2010

<b>Version</b>	<b>Art der Änderung</b>	<b>Änderung durch, Datum</b>	<b>freigegeben durch, Datum</b>
4.1/D	Hinweise zur Erweiterung der ZAPP-Referenz (S-Nummer) hinzugefügt	F. Schwanke 06.09.2010	F.Schwanke 06.09.2010

## **Änderungsdienst:**

**DAKOSY**  
**Datenkommunikationssystem AG**  
Mattentwiete 2  
20457 Hamburg

Telefon: 040 37003 0  
Fax: 040 37003 570  
Email: [info@dakosy.de](mailto:info@dakosy.de)

## **Konfigurationsdaten:**

Das Dokument EDI-Handbuch **ZAPP - Statusmeldungen** wurde mit dem Textverarbeitungsprogramm Microsoft Word 2003 erstellt.

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	5
2.	Senden und Empfangen von ZAPP-Statusmeldungen.....	6
2.1.	Der Referenzsatz.....	6
2.2.	Haupt- und Nebenteilnehmercode (Empfangen von Daten).....	7
3.	Die Feldnummerngruppe ZAPP-Statusmeldungen.....	8
3.1.	Legende.....	8
3.2.	Aufbau der Feldnummerngruppe ZAPP-Statusmeldungen.....	9
4.	Allgemeiner Ablauf des Ausfuhrverfahrens ZAPP Classic.....	12
4.1.	Gestellung.....	12
4.2.	Freigabe durch den Zoll.....	12
4.3.	Sperrung von Sendungen.....	13

## 1. Einleitung

Das vorliegende Modul GM01ST - ZAPP Statusmeldungen beschreibt die organisatorischen Grundlagen und den Aufbau der Feldnummerngruppe, die im Zusammenhang mit der EDI-gestützten Übertragung von ZOLL Statusinformationen von Bedeutung sind.

Neben den ursprünglichen ZAPP-Statusinformationen (STOPP, FREIGABE und ERLEDIGUNG) , können mit dieser Nachricht auch die ATLAS AES Statusinformationen Beschau und Erlaubnis zum Ausgang aus ZAPP/AES empfangen werden.

Das Dokument beinhaltet sowohl die Verkehrsrichtung **Senden** als auch **Empfangen** und richtet sich damit gleichermaßen an den Sendungsinitiator (ZAPP) und den/die Sendungsempfänger (Kai-umschlagsunternehmen, Speditionen und Linienagenten)

**Die allgemeinen Grundlagen für die Kommunikation mit DAKOSY sind im Handbuchmodul „Allgemeiner Teil“ abgelegt und daher nicht Bestandteil dieses Moduls.**

### 1.1. Hinweise zur Version 4.1

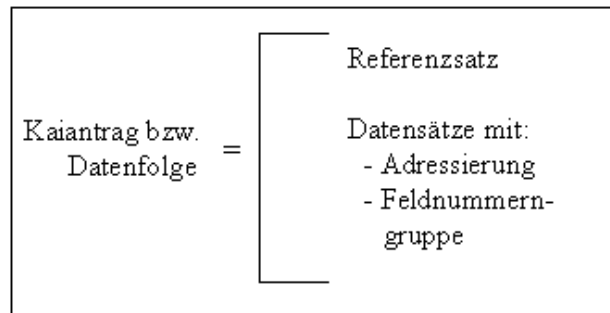
Die Änderungen der Version 4.1 werden mit der Inbetriebnahme am 1.12.2010 aktiv. Dies gilt insbesondere für die Übermittlung der erweiterten ZAPP-Referenz, die künftig auch mit einem „S“ beginnen kann: Gestellungen mit der ab dem 1.12.2010 eingeführten Anmeldeart „DUX“ (für summarische Ausgangsanmeldung) erhalten dann eine S-Nummer.

## 2. Senden und Empfangen von ZAPP-Statusmeldungen

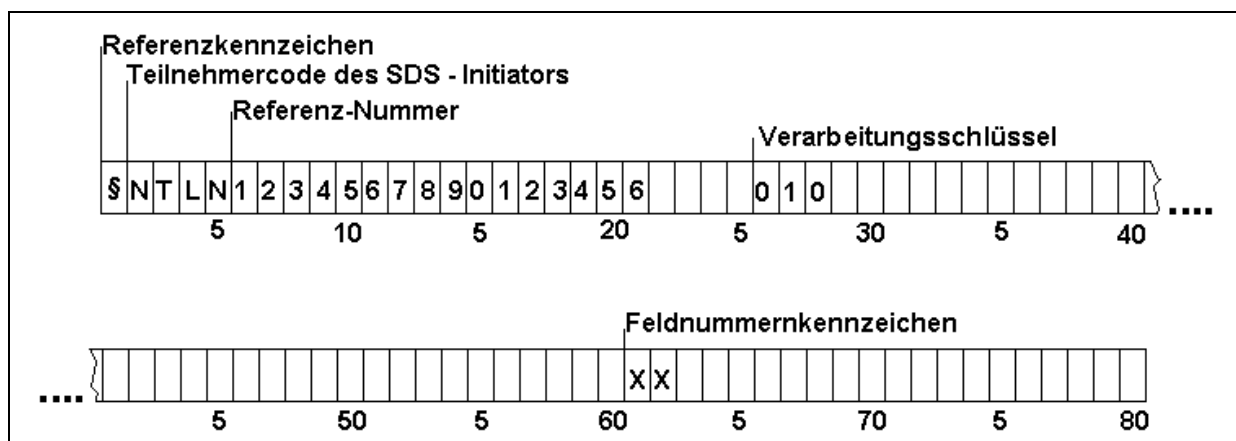
Der Transaktionscode für die ZAPP-Statusmeldungen lautet **GM01**.

### 2.1. Der Referenzsatz

Der Sitzungsaufbau beim Senden oder Empfangen von ZAPP-Statusmeldungen ist, neben dem obligatorischen Sitzungsaufbau mit Initialisierungssatz, Sign-On-Satz und Beendigungssatz (siehe Beschreibungen im Handbuchmodul „Allgemeiner Teil“), in Abbildung 2 dargestellt:



Die Struktur des Referenzsatzes wird mit der folgenden Grafik verdeutlicht.



Der Referenzsatz steht immer am Anfang einer Datenfolge. Er enthält an:

- Stelle 1 Referenzsatzkennzeichen ( § = hex. 7C)
- Stelle 2-5 Teilnehmercode (ZAPP für B-Nummer, ZAES für Z-Nummer)
- Stelle 6-21 B-Nummer (für ZAPP-Classic-Verfahren) oder Z-Nummer (für AES-Verfahren)
- Stelle 22-25 nicht verwenden
- Stelle 26-28 Verarbeitungsschlüssel (Konstante „010“)
- Stelle 29-59 nicht verwenden
- Stelle 60-61 Feldnummern-Kennzeichen:  
VS=Verladestopp, FR=Freigabe, ER=Erledigung, EA=Erlaubnis Ausgang (nur AES-Verfahren)
- Stelle 62-80 nicht verwenden

## **2.2. Haupt- und Nebenteilnehmercode (Empfangen von Daten)**

Bei jedem Abruf unter dem festgelegten Hauptteilnehmercode werden diesem Hauptteilnehmer die aktuellen Daten aller ihm zugeordneten Nebenteilnehmer (in der Regel die zugehörigen Schuppen eines Kaiumschlagsunternehmens) übertragen.

### 3. Die Feldnummerngruppe ZAPP-Statusmeldungen

Alle Felder sind alphanumerisch definiert, numerische Felder sind als solche gekennzeichnet. Es erfolgt keine Verarbeitung von gepackten oder binären Feldern. Bei der Übertragung von numerischen Feldinhalten sind führende Nullen zu senden. Dezimalzeichen ( , und . ) dürfen nicht übermittelt werden.

#### 3.1. Legende

**M/K/D** steht für **M**uss-, **K**ann-Feld oder **(D)** für ein bedingtes Feld

Felder, die in dieser Spalte „M“ enthalten, **müssen** übermittelt werden, weil sonst die Feldnummerngruppe als fehlerhaft zurückgewiesen wird. Felder, die die Kennzeichnung „D“ haben, sind unter bestimmten Bedingungen ein Pflichtfeld.

Felder, die die Kennzeichnung „M/K“ haben, sind unter bestimmten Bedingungen ein Pflichtfeld.

**Z** steht für **Z**eilenstrukturfeld

Felder, die in dieser Spalte die Eintragung „J“ (= ja) enthalten, können mehrfach, höchstens aber 999 mal, gesendet werden. Sie identifizieren sich durch die Feldnummer in Verbindung mit der Zeilennummer. Beispielsweise ist eine zweizeilige Angabe zum Feld „Vermerke“ mit den Feldnummern „030001“ und „030002“ zu übermitteln.

**n** hinter der Feldlänge weist auf ein Feld mit numerischem Inhalt hin.

### 3.2. Aufbau der Feldnummerngruppe ZAPP-Statusmeldungen

Datensatz Verladestopp/Freigabe n. Verladestopp				
Feld	Feldbezeichnung	M/ K	Länge	Format
200	Datum d.Verladestopp/ Erledigungs-Entscheidung/ Freigabe	M	n8	Datumsformat JJJJMMTT
201	Uhrzeit d.Verladestopp-Entscheidung/ Freigabe	M	n4	Uhrzeitformat HHMM
202	Sped.Partnehmercode	M	an4	Teilnehmercode des Gestellenden
203	Referenznr.des Spediteurs	M	an..16	
204	Containernummer	K	an..12	
205	Erfassender Zollbeamter (Id.code)	D	an..4	Code Nur für ZAPP Classic verfügbar
206	Telefon Zollbeamter	D	an..12	Nur für ZAPP Classic verfügbar
207	Sperrgrund (Code) / Aktivität	M	an..4	<b><u>ZAPP classic:</u></b> <b>BNR</b> = B-Nummer (GM01) <b>ERLD</b> = Erledigung (GM01) <b>FREI</b> = Freigabe nach vorherigem Verladestopp (GM01) <b>STOP</b> = Verladestopp (GM01) <b>sonst</b> = Fehler und Hinweiscodes gem. DAKOSY-Schlüsselverzeichnis (GM01/GM02) <b><u>ZAPP/AES/DUX:</u></b> <b>NRL</b> = vorläufige

Datensatz Verladestopp/Freigabe n. Verladestopp				
Feld	Feldbezeichnung	M/ K	Länge	Format
				Z-Nummer (not released)
				<p><b>STOP</b> = Beschau / Verladestopp</p> <p><b>RLS</b> = Erlaubnis zum Ausgang (Z-Nummer released)</p> <p><b>sonst</b> = Fehler und Hinweiscodes gem. DAKOSY-Schlüsselverzeichnis</p> <p><b><u>ZAPP/AES</u></b></p> <p><b>AAG</b> = Abschluss Ausgang</p> <p><b>UAG</b> = Untersagung Ausgang</p> <p><b>AAB</b> = Vorgang zur MRN am Ausgang abgebrochen</p> <p><b>WL</b> = Vorgang zur MRN in Weiterleitung</p> <p><b>VU</b> = Vorgang / MRN durch den Zoll international weitergeleitet</p> <p><b>VI</b> = Vorgang / MRN durch den Zoll für ungültig erklärt</p>
208	Bemerkung / Art der Kontrollmaßnahme	D	an..35	<p>Für eine Beschauanordnung (STOP) aus AES wird hier die Art der Kontrollmaßnahme (codiert) angegeben.</p> <p><b>Stellenbelegung:</b></p> <p><b>1:</b> Art der Kontrollmaßnahme (B=Beschau, D = Vorlage von Dokumenten, R = Röntgen).</p> <p><b>2:</b> blank</p>

<b>Datensatz Verladestopp/Freigabe n. Verladestopp</b>				
<b>Feld</b>	<b>Feldbezeichnung</b>	<b>M/ K</b>	<b>Länge</b>	<b>Format</b>
				<b>3-20:</b> MRN <b>21-23:</b> MRN-Position (Beschau) <b>24-35:</b> Kurztext <u>Achtung:</u> Handelt es sich um eine andere Statusmeldung als Beschau gilt folgende Übermittlung: <b>1:</b> - <b>2:</b> blank <b>3-20:</b> MRN <b>21-23:</b> blank <b>24-35:</b> Kurztext
209	Freigabedatum	K	n8	Datumsformat JJJJMMTT, nur gefüllt bei Freigabe nach Verladestopp
210	Freigabezeit	K	N6	Nur gefüllt bei Freigabe nach Verladestopp HHMMSS
211	Bemerkung / Art der Kontrollmaßnahme	K	an..70	Zusatzinformationen zu Kontrollmaßnahmen und Fehlern
212	Bemerkung / Art der Kontrollmaßnahme	K	an..70	Zusatzinformationen zu Kontrollmaßnahmen und Fehlern
213	Bemerkung / Art der Kontrollmaßnahme	K	an..70	Zusatzinformationen zu Kontrollmaßnahmen und Fehlern
214	Bemerkung / Art der Kontrollmaßnahme	K	an..70	Zusatzinformationen zu Kontrollmaßnahmen und Fehlern
215	Bemerkung / Art der Kontrollmaßnahme	K	an..70	Zusatzinformationen zu Kontrollmaßnahmen und Fehlern

## 4. Allgemeiner Ablauf des Ausführverfahrens ZAPP Classic

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf das klassische ZAPP-Verfahren (ZAPP Classic). Eine entsprechende Beschreibung der AES Prozesse ist im Dokument „ZAPP meets AES“ veröffentlicht, das unter <http://www.zapp-hamburg.de>, Handbücher, ZAPP/AES verfügbar ist.

### 4.1. Gestellung

Grundsätzlich gilt, dass keine Sendung an Bord eines Schiffs verladen werden darf, ohne dass sie vorher gestellt wurde und somit der Zoll die Möglichkeit zur Überprüfung der Ware hat!

Unter Gestellung ist dann die Übermittlung eines entsprechenden Datensatzes "Gestellungsmitteilung" (GM01 - Gestellungsmitteilung oder HDS - Hafendatensatz) an das ZAPP-System zu verstehen.

Die Ware gilt als gestellt, wenn vom ZAPP-System der Datensatz "Referenzbestätigungssatz mit B-Nummer" aufgebaut und an den Erfasser als Sendebestätigung für die Eingabe eine B-Nummer zurückgemeldet wird.

Die entsprechenden Ausfuhrpapiere (Ausfuhranmeldung, Ausfuhrkontrollmeldung, Versandschein, etc.) sind vor Abgang des Schiffs vorzulegen.

Es besteht immer eine eindeutige Zuordnungsmöglichkeit dieser rückgemeldeten B-Nummer auf die jeweilige Gestellungsmitteilung im System und somit auf die dahinterstehenden Sendungsdaten. Nach der Vergabe der B-Nummer bekommt sie den Status „GESTELLT“. Möglich ist jedoch auch, dass das System aufgrund der Plausibilitätsprüfungen keine B-Nummer zurückmeldet (z.B. wenn die Daten unvollständig sind).

### 4.2. Freigabe durch den Zoll

Mit Eingabe der Gestellungsdaten und Rückmeldung der B-Nummer gilt die Sendung automatisch als gestellt. Die Kaiumschlagsunternehmen können gestellte Sendungen voll in die Stauplanung und Vorbereitung der Verladung einbeziehen. Das bedeutet:

#### **Keine Verladung von Sendungen ohne 'B-Nummer'!**

Der Zoll hat aber weiterhin die Möglichkeit, die gestellten Sendungen im System zu kontrollieren und ggf. bis Ladebeginn auf das Seeschiff zu stoppen.

### 4.3. Sperrung von Sendungen

Nach Vergabe der B-Nummer sieht das ZAPP-System für den Zoll Funktionen vor, mit deren Hilfe er die Sendungen nach bestimmten Kriterien selektieren und anzeigen lassen kann.

Außer den automatischen Plausibilitätsprüfungen hat der Zoll auch die Möglichkeit, ausgewählte Sendungen bis zum Verladebeginn zu sperren.

Vom Zoll gesperrte Sendungen werden an alle Sendungsbeteiligten gemeldet. Die Sendungen sind bei den Systemen der Kaiumschlagsunternehmen mit einem Sperrkennzeichen auszuweisen und unverzüglich aus den Verladeabläufen herauszunehmen.

**Die Kaiumschlagsunternehmen verpflichten sich, keine gesperrten Sendungen zu verladen.**

Die Sperrung aufgrund der Kontrolle des Zolls erfordert ein aktives Verwaltungshandeln, wobei dann vom ZAPP-System der Datensatz „Verladestopp“ aufgebaut wird und die Sendung den Status „Gesperrt“ erhält.

Nach Ladebeginn werden Verladestopps vom Zoll nur noch ausgesprochen, wenn konkrete schwerwiegende Unstimmigkeiten bestehen und ggf. Maßnahmen im Rahmen strafrechtlicher Verfolgung erforderlich sind.